Vernetztes Projektmanagement

Fit für die Zukunft

Preisgekrönte Jacob-Produkte: Leichtbaustoßfänger für BMW M3 (Bild: Jacob)

Umsatz und Mitarbeiter der beiden Jacob-Unternehmen Kunststofftechnik und Composite wuchsen seit dem Jahr 2000 jeweils um mehr als 30%. Mit dem Einsatz eines EDV-gesteuerten Betriebsführungsprogramms lässt sich der zunehmende Arbeitsanfall problemlos bewältigen – zumal moderne Zusatzprogramme, etwa für Dokumentenarchivierung und Projektsteuerung, integriert werden konnten.

Um die Unternehmensabläufe auch in Zukunft in die richtigen Bahnen zu lenken, suchte die Jacob Kunststofftechnik GmbH & Co. KG in Wilhelmsdorf im Jahr 2001 ein modernes ERP-System. Die Wahl fiel auf das infra-Betriebsführungssystem der infra business solutions GmbH in Calw. Aus den alten Computerdaten konnten mit Hilfe eines Dienstleisters die Teile-, Kunden- und Lieferantendaten automatisch übernommen werden. Dagegen mussten Arbeitspläne, laufende Aufträge und Bestellungen neu erfasst werden.

Drei Mandanten – Jacob Kunststofftechnik, Jacob Composite und eine Testfirma zu Übungszwecken – wurden eingerichtet. Ende 2001 ging das Betriebsführungssystem mit den Funktionen Verkauf/Auftragswesen, Einkauf/Bestellwesen, Disposition, Materialwirtschaft, Lagerplatz- und Chargenverwaltung sowie Fertigung sukzessive in Betrieb. Spezielle Funktionen kamen über Schnittstellen hinzu. So ersetzt das Zeiterfassungssystem Isgus Zeuss die manuellen Stempelkarten. Über BDE-Terminals werden Auftragsdaten – Beginn, Unterbrechung, Teil- und Fertigmeldung – erfasst. Ein Kommunikationsmodul verbindet das Zeitwirtschaftssystem mit dem Betriebsführungssystem und liefert präzise, zeitaktuelle Auftrags- und Prozessdaten zum Soll-/Ist-Vergleich und zur Optimierung von Planung und Disposition. Mit einer Archivierungssoftware werden Belege (infra-Druckausgaben) gespeichert.

Jacob Kunststofftechnik

Innerhalb von 30 Jahren wandelte sich das 1973 gegründete Unternehmen vom konventionellen Thermo-Umformer zum führenden Kunststoff-Systementwickler. Angeboten werden konventionelles Tiefziehen, Composite-Technik und Insert Molding. Die Kunden kommen aus den unterschiedlichsten Märkten wie Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie, deren Zulieferer beziehungsweise Systemlieferanten, Maschinen- und Gerätebau, Elektro- und Elektronikindustrie. Aufsehen erregte Jacob mit dem ersten in Groß-Serie hergestellten Composite-Leichtbaustoßfänger für den BMW M3. Gewichtersparnis von rund 60% und Leistungssteigerung des Stoßfängers im Crash-Bereich bilden wesentliche Vorteile dieser wegen des hohen Innovationsgrades mehrfach preisgekrönten Hochleistungsfaserverbundkunststoff-Technologie. Wöchentlich rollen bis zu 1 000 Stoßfängerträger in das BMW-Werk. Belief sich die Zahl der Mitarbeiter zum Zeitpunkt der Firmengründung auf drei, so sind heute bei Jacob Kunststofftechnik GmbH & Co. KG 153 und bei der 1995 gegründeten Tochter Jacob Composite 45 Mitarbeiter beschäftigt.

Volker A. Holzapfel ist freier Fachjournalist in Villingen-Schwenningen

PLASTVERARBEITER

Entdecken Sie weitere interessante Artikel und News zum Thema auf plastverarbeiter.de!

Hier klicken & informieren!

Der Leitstand infra:ProLS, in den das Microsoft Project eingebunden ist, stellt die Fertigungsaufträge grafisch dar. Eine pünktliche Lieferung ist für den Automobilzulieferer überlebenswichtig. Entscheidend ist daher das exakte Zusammenspiel von Entwicklung, Einkauf, Produktion und Verkauf. Sämtliche Projekte werden in einer SQL-Datenbank vorgehalten und überwacht. Bestellungen, Fertigungsaufträge, Arbeitsgänge, Maschinenkapazitäten, Personaleinsatzplanung oder Werkzeugverfügbarkeit werden als Vorgänge abgebildet und den entsprechenden Ressourcen zugeordnet.

Das CAQ-System Babtec unterstützt die Qualitätssicherung. Vom Wareneingang über die Fertigung bis hin zur Endprüfung werden alle Prüfungen dokumentiert. Damit ist sichergestellt, dass Waren erst nach der vorgeschriebenen Kontrolle in die Fertigung gelangen. Gleichzeitig lassen sich die Abläufe über den gesamten Produktionsprozess zurückverfolgen.

Daten direkt austauschen

Bei den heute üblichen Just-in-Time-Lieferungen sendet der Automobilhersteller die erforderlichen Produktionsmengen und die jeweiligen Termine in einer Vorschau über ein DFÜ-Protokoll (VDA oder Odette) an Jacob Composite. Mit der EDI-Software können die vertriebsrelevanten Daten direkt mit den Geschäftspartnern auf elektronischem Weg ausgetauscht werden.
Im nächsten Ausbauschritt ist der Einsatz der Nachkalkulation geplant. Sie gibt Auskunft über den momentanen Status der Aufträge, so dass bei Bedarf eine Vor-/Nachkalkulation durchgeführt werden kann. Auswertungen über Kostenstellen, Maschinengruppen sowie Kostenträger, die Leistungsgradermittlung oder die Analyse der Gemeinkosten sind weitere Vorteile.

pbu